

Wie die Schloss-Schule in den Krimi kam

Ein Buch von Mitra Devi aufzuschlagen, heisst, dem Tod zu begegnen. Die Krimiautorin lässt ihre Figuren gnadenlos mit Mordwaffen spielen. Sie selbst ist sanft und hilfsbereit.

Von **Petra Ivanov**

Uster. – Alte Damen, die Rache üben, Frauen, die auf unkonventionelle Art und Weise zurückschlagen: Mitra Devi's Heldinnen und Helden sind voller Gefühle und zählen jede Niedertracht zurück. Voller Gefühle ist auch die 44-jährige Krimischriftstellerin selber, doch Rache kennt sie nicht. «Nur auf Papier!», sagt sie. Dort lebt sie ihre makabre, irrwitzige Seite aus. Im «Buch Antares» zum Beispiel taucht ein seltsamer Wicht aus einer anderen Dimension auf, der darauf drängt, dass Menschen aus ihren vertrauten Bahnen ausbrechen.

Erste Geschichten vorgelesen

«Das Fantastische hat mich schon als Kind fasziniert», sagt sie. Ihre ersten Geschichten schrieb sie im Kindergarten, wo sie sich selber das Lesen und Schreiben beibrachte. «Ich las damals nicht gern Bücher. Die meisten Geschichten fand ich langweilig.» Bis sie die «drei Fragezeichen» entdeckte, eine Krimiserie für Kinder. In der fünften Klasse las sie erstmals aus einer eigenen Geschichte vor. «Bei uns zu Hause gab es einen Gang, der nirgends hinführte», erzählt sie, «eine Fehlkonstruktion. Er war feucht und unheimlich.» Genau der Stoff, aus dem Mitra Devi Krimis schreibt. «Ich überlegte mir, was ich antreffen würde, wenn ich durch die Wand ginge und schrieb es nieder.»

Bald entdeckte sie, dass Schreiben auch nützlich war. «In der Oberstufe schrieb ich für Kollegen Aufsätze, dafür durfte ich morgens vor der Schule rasch die Mathematikaufgaben abschreiben.» Die seltsame Häufung von Gruselgeschichten im Schulhaus sei offenbar nicht aufgefallen.

Werkbeitrag von Uster

Parallel zum Schreiben malt Mitra Devi. Lange illustrierte sie ihre Geschichten, brachte so die Bilder zu Papier, die ihre Worte bereits in ihrer Fantasie gemalt hat-



BILD CHRISTOPH KAMINSKI

Mitra Devi schrieb bereits im Kindergarten ihre ersten Geschichten.

ten. Erst im Erwachsenenalter trennten sich Malen und Schreiben. «Heute arbeite ich meistens ein halbes Jahr an Acrylbildern für neue Ausstellungen und dann wieder ein halbes Jahr an einem Roman.» Vier Bücher hat die Schriftstellerin bereits veröffentlicht: «Die Bienenzüchterin»,

«Blütenweiss und Rabenschwarz», «Galgenvögel» und «Das Buch Antares».

2005 schrieb sie den ersten Band einer Krimiserie um eine Zürcher Detektivin, der im nächsten Jahr erscheinen wird. Zurzeit arbeitet sie an den letzten Kapiteln des zweiten Bandes, der zum Teil in Uster

spielt. Dafür erhielt sie von der Kulturförderung Uster einen Werkbeitrag. Eine wichtige Rolle spielt die Schloss-Schule Uster. «Ich stiess zufällig auf diese Privatschule», erzählt sie. «Ich erkundigte mich auf der Stadtverwaltung nach allen Schulen in Uster, weil eine Krimiszene in einer Schule spielt.» Dann ging sie alle besichtigen. Dabei spazierte sie auf den Schlosshügel. «Ich wusste gar nicht, dass das eine Schule war. Ein Mann packte dort Schachteln aus, und ich fragte ihn, ob ich die Räume fotografieren dürfe. Später stellte sich heraus, dass er der Schuldirektor ist.»

Von der KV-Lehre zur Künstlerin

Mitra Devi's Vielseitigkeit spiegelt sich in ihrem Lebenslauf. Nach einer abgebrochenen KV-Lehre bereiste sie fast drei Jahre lang Israel und Indien, dann besuchte sie die F + F Schule für Gestaltung in Zürich. Während sie schrieb und malte, verdiente sie ihren Lebensunterhalt als Edelsteinschleiferin in Wetzikon und Paketpösterin in Uster. «Ich hatte die strengste Tour», lacht sie. «Mit dem Handwagen ging ich durch die Stadt und schleppte Pakete zur Ladenpassage Uschter 77 und zu den anderen Einkaufszentren.» Längere Zeit arbeitete sie als Bio-Gärtnerin auf dem Bürklihof in Werrikon bei Uster. Mit 31 Jahren begann sie eine neue Ausbildung als Sozialbegleiterin. 2001 wurden ihre ersten Kurzgeschichten veröffentlicht.

«Ich bin eine Nomadin», sagt sie von sich. «Ich lebe nie lange an einem Ort.» Trotzdem ist das Oberland für sie ein Stück zu Hause. «Ich habe meine wichtigsten Jahre in Uster und Rüti verbracht.» Mitra Devi liest oft zusammen mit ihrer Schwester, der Schauspielerin Barblin Leggio-Hänseler, die in Nänikon lebt. So auch heute Abend in Greifensee.

Lesungen von Mitra Devi:

Freitag, 30. März: «Mord im Schloss», Szenische Lesung mit Barblin Leggio-Hänseler im Schloss Greifensee. Türöffnung 19.30 Uhr, ab 20 Uhr Lesung.

Mittwoch, 28. März: «Bei Helferei zum Mord», Lesung zusammen mit Susy Schmid und Petra Ivanov in der Helferei beim Grossmünster, Kirchgasse 13, Zürich. Türöffnung 19 Uhr, ab 19.30 Uhr Lesung.

www.mitradevi.ch